

ABTEILUNG TEXTILGESTALTUNG/TEXTILWISSENSCHAFT UND IHRE DIDAKTIK

7859 Einführung in die Bild- und Medientheorien

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 25

Di. 16 - 17.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab 20.4.2010

S. Arabatzis

Auf die neuen digitalen Medien, die heute alle Kulturen global prägen, antworten die Bild- und Medienwissenschaften, die die neuen kulturellen Codes in ihren Wirkungen, Auswirkungen, Prägungen und Imaginationen theoretisch einzufangen versuchen. Im Seminar werden die historisch-gesellschaftlichen Bedingungen der neuen kulturellen Formatierung und Umformatierung ebenso diskutiert wie neuere methodologische Ansätze zur Beschreibung der neuen medialen Kultur.

G R U N D S T U D I U M

o.Nr. Studienberatung - für Grund- und vor allem (!) HAUPTSTUDIUM

Zusatzübung

Mi. 28.4.2010 12 - 13.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum)

H. Helmholt
M. Hein

Einmaliger Termin zu Semesteranfang! Bitte achten Sie auf den Aushang mit der Bekanntgabe des Termins!

- 1. Die hier vermittelten Informationen sind vor allem **bei Beginn des Hauptstudiums** erforderlich, um den Studienverlauf richtig zu strukturieren.
- 2. Die Studienberatung ist laut Studienordnung nicht obligatorisch, die Teilnahme wird jedoch dringend angeraten und kann auf dem Laufzettel attestiert werden.
- 3. Es wird geraten, in Ergänzung dazu ein beratendes Gespräch mit der Fachschaft zu jedweden Studienangelegenheiten zu führen (bitte persönliche Terminvereinbarung: fachschaft_textil@gmx.de)
- 4. Die Hauptamtlich Lehrenden stehen in ihren Sprechstunden für individuelle Studienberatung zur Verfügung.

M o d u l A : T e x t i l e A l l t a g s m e d i e n

A . 1 T h e o r i e

7831 Köln im Mittelalter und in der frühen Neuzeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 19.4.2010

T. Blisniewski

Köln war an der Wende des Mittelalters zur frühen Neuzeit neben Paris und Rom eine der bedeutendsten Städte Europas. Da der Handel (Stapelrecht) blühte, wurde auch genügend Kapital erwirtschaftet, um Gemälde, kostbare Textilien, Glasgemälde etc. in Auftrag zu geben. Im Seminar werden wir uns mit der Kunstproduktion in Köln während des XV. Jahrhunderts befassen. Dabei stehen reale Textilien und solche, die gemalt wurden im Vordergrund.

Literatur wird im Verlauf genannt.

7833 Die Kunst der Verkleidung II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, ab 22.4.2010

M. Hövelmeyer

Mittlerweile haben Strategien der Maskerade in der Kunst des 20. Jahrhunderts eine Tradition - um nicht zu sagen Kultur mitbewirkt, die die Reflexion ihrer eigenen Verfasstheit und bisweilen Ungerechtigkeit nicht nur umfasst sondern paradigmatisiert. So ist beispielsweise der prominente Diskurs um diejenigen Arbeiten Cindy Shermans, in denen sie sich selbst in zum Teil grotesker Weise in historischen Kostümen (costume dramas) inszeniert und fotografiert, stark mit der Frage nach einer immer nur ‚unwesenhaft‘ und kulturell sein könnenden Identität verknüpft. Das Bild, das Kostüm, die Gegenstände sind nicht mehr Ausdruck von Identität, sondern bringen diese überhaupt erst hervor - tun sie das? Vestimentäre Verfahren nehmen in dieser, ihre eigenen Prämissen hinterfragenden Kultur eine zentrale Rolle ein - und ist diese eine andere als etwa die des Bildes?

Das Seminar stiftet eine Einführung in eine intermediale und der Conceptart verbundene Kunstrichtung des 20. und 21. Jahrhunderts, die sehr stark mit der Frage der Verfasstheit des modernen Subjekts und Bildes

belegt ist. Das Seminar führt in zentrale Ansätze der repräsentations- und genderkritischen Theorie ein. Es hält Optionen der kunst- und kulturwissenschaftlichen Vertiefung anhand international renommierter sowie derzeit noch unbekannter Positionen bereit (Cindy Sherman, Irene Andessner, Manon u.a.).

7832 Museumsdidaktik: Exkursion in die Berliner Museen: 03. - 06.06.2010

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 21.4.2010 12 - 13, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum)

3.6.2010 - 6.6.2010, Block+SaSo

T. Blisniewski

Die Exkursion findet vom 3. bis 6. Juni statt (Fronleichnam ist in Berlin kein Feiertag. Für den 4. Juni stelle ich Ihnen bei Bedarf eine Entschuldigung für andere Seminare aus).

Am 21. April findet um 12.00 h im Institut eine Sitzung zur Klärung der Formalia (u.a. eigene Anreise und eigene Quartierbuchung) statt. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verbindlich!

In Berlin werden verschiedene Museen (Kunstgewerbemuseum, Gemäldegalerie, Altes Museum etc.) besucht und in Hinblick auf Ausstellungsarchitektur, Hängung, Beschriftung, Besucherführung etc. untersucht.

7848 Die Dame mit dem Einhorn

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 20.4.2010

T. Blisniewski

Die „Dame à la Licorne“ („Die Dame mit dem Einhorn“) gehört zu den wichtigsten Bildteppichserien des ausgehenden Mittelalters.

Seit ihrer Wiederentdeckung im XIX. Jahrhundert hat es zahlreiche Deutungen des Inhalts gegeben, die bis heute diskutiert werden. Allerdings hat sich (vorerst?) die Interpretation als eine Allegorie der fünf Sinne durchgesetzt. Die verschiedenen Deutungen, die Spiegelungen in der Literatur (R.M. Rilke) und andere Bildteppiche mit Einhörnern sind Gegenstand des Seminars.

7849 Hungertücher

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab 19.4.2010

T. Blisniewski

Bis zur Reformation - und in katholischen Gebieten auch darüber hinaus - wurden in Kirchen während der vorösterlichen Fastenzeit Tücher benutzt, um den Altar(raum) zu verhängen. Die erhaltenen Tücher zeigen in verschiedenen Techniken oft sehr komplexe Ikonographien, die es zu entschlüsseln und zu interpretieren gilt. Dabei spielt der Aspekt des Verhüllens und Enthüllens (zu Ostern) eine wichtige Rolle.

A . 2 P r a x i s

7861 Muster, Ornamente und Mandalas

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab 19.4.2010

M. Nordhausen

Muster und Ornamente begegnen uns in zahlreichen Formen in allen Kulturen und zu allen Zeiten - in der Kunst, der Architektur, in Design und Handwerk.

In diesem Seminar werden wir Unterrichtsentwürfe für alle Altersstufen entwickeln, in denen die gestalterische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der Muster und die Verbindung zum textilen Medium an erster Stelle stehen. Die Reflexion ästhetischer Urteilsfindung in eigenen gestalterischen Arbeiten - ausgehend von den Lieblingsmustern - werden die Basis für die pädagogischen Konzeptentwicklungen bilden.

7831 Köln im Mittelalter und in der frühen Neuzeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 16 - 17.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 19.4.2010

T. Blisniewski

Köln war an der Wende des Mittelalters zur frühen Neuzeit neben Paris und Rom eine der bedeutendsten Städte Europas. Da der Handel (Stapelrecht) blühte, wurde auch genügend Kapital erwirtschaftet, um Gemälde, kostbare Textilien, Glasgemälde etc. in Auftrag zu geben. Im Seminar werden wir uns mit der Kunstproduktion in Köln während des XV. Jahrhunderts befassen. Dabei stehen reale Textilien und solche, die gemalt wurden im Vordergrund.

Literatur wird im Verlauf genannt.

7857 Architektur und Mobiliar

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
20.4.2010

S. Schöttler

Architektur und Mobiliar stehen seit jeher in enger Wechselwirkung, und Bauaufgabe und Ausstattung der Gebäude lagen in historischen Epochen oft in derselben Hand. Im Mittelalter zum Beispiel mit seiner überwiegenden Holzarchitektur für das Wohnen der einfachen Bevölkerung waren traditionell die Zimmerleute auch für das Mobiliar verantwortlich. Erst im späten Mittelalter und mit der Entwicklung neuer Werkzeuge erfolgte eine Arbeitsteilung und neben die Zimmerleute trat die Zunft der Tischler, die fortan das bewegliche Mobiliar herstellten.

Besonders greifbar wird die enge Verflechtung von spezifischer Raumsituation und Ausstattung beispielsweise auch im Rokoko. Spiegel, Stukkaturen und Möbel reagieren in Form, Farbe und Organisation innerhalb des Raums in perfekter Abstimmung aufeinander, sodass das Inventar kaum in anderen Räumen als denjenigen, für die sie konzipiert waren, Aufstellung finden konnte, bzw. die Räume waren nicht mit einer beliebigen Ausstattung zu bestücken, ohne sie ihrer optisch-ästhetischen Stimmigkeit zu berauben.

Das Seminar nun richtet den Blick auf das Thema in einer Zeit, in der nicht mehr das höfische, sondern das (groß-) bürgerliche Wohnen die maßgebliche Entwicklungslinie bestimmt und wird sich mit einer Auswahl derjenigen Architekten, ihren Bauten und Raumkonzepten auseinander setzen, die nicht nur gebaut, sondern im Sinne eines Gesamtkunstwerks auch die Ausstattung der Häuser übernommen haben. Nachvollziehbare und ausreichend dokumentierte Zeugnisse solchen Schaffens bestehen seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, sodass die Auseinandersetzung mit dem Thema zu diesem Zeitpunkt einsetzt.

Die Lehrveranstaltung wird sich darum bemühen, ein Problembewusstsein für derartige konzeptionelle Ansätze zu wecken. Dazu gehören neben Fragen zur Wirkungsentfaltung solcher Wohnambientes auch Überlegungen zur gesellschaftlichen Akzeptanz oder der Freiheit individueller Selbstdarstellung. Hat sich die Moderne mit ihrem Credo des Aufbruchs und der „Schaffung eines neuen Menschen“, der mündig und selbstbestimmt sein Leben gestaltet, postulierter Freiheiten beraubt und nur neue Unfreiheiten geschaffen?

Das Seminar steht allen Studierenden des Instituts für Kunst und Kunsttheorie offen. Als Leistungsnachweis kann ein Referat gehalten werden, das schriftlich auszuarbeiten ist.

A . 3 D i d a k t i k

7833 Die Kunst der Verkleidung II

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, ab 22.4.2010

M. Hövelmeyer

Mittlerweile haben Strategien der Maskerade in der Kunst des 20. Jahrhunderts eine Tradition - um nicht zu sagen Kultur mitbewirkt, die die Reflexion ihrer eigenen Verfasstheit und bisweilen Ungerechtigkeit nicht nur umfasst sondern paradigmatisiert. So ist beispielsweise der prominente Diskurs um diejenigen Arbeiten Cindy Shermans, in denen sie sich selbst in zum Teil grotesker Weise in historischen Kostümen (costume dramas) inszeniert und fotografiert, stark mit der Frage nach einer immer nur ‚unwesenhaft‘ und kulturell sein könnenden Identität verknüpft. Das Bild, das Kostüm, die Gegenstände sind nicht mehr Ausdruck von Identität, sondern bringen diese überhaupt erst hervor - tun sie das? Vestimentäre Verfahren nehmen in dieser, ihre eigenen Prämissen hinterfragenden Kultur eine zentrale Rolle ein - und ist diese eine andere als etwa die des Bildes?

Das Seminar stiftet eine Einführung in eine intermediale und der Conceptart verbundene Kunstrichtung des 20. und 21. Jahrhunderts, die sehr stark mit der Frage der Verfasstheit des modernen Subjekts und Bildes belegt ist. Das Seminar führt in zentrale Ansätze der repräsentations- und genderkritischen Theorie ein. Es hält Optionen der kunst- und kulturwissenschaftlichen Vertiefung anhand international renommierter sowie derzeit noch unbekannter Positionen bereit (Cindy Sherman, Irene Andessner, Manon u.a.).

7414 Gestalten mit InDesign (im Rahmen von "school is open")

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 14

Di. 25.5.2010 10 - 18, 213 HF Department, 121

Mi. 26.5.2010 10 - 18, 213 HF Department, 121

Do. 27.5.2010 10 - 18, 213 HF Department, 121

Fr. 28.5.2010 10 - 18, 213 HF Department, 121

K. Stuke

Dozentin: Dipl. Des. Katja Stuke, info@ks68.de, www.ks68.de/grafik

Das Seminar findet in den Räumen des Zentrums Netzwerk Medien an der HF statt. Jedes Dokument, auch ein einfacher Text in einem Textverarbeitungsprogramm, unterliegt Gestaltungsregeln. Um die eigenen Inhalte angemessen zu vermitteln werden allerdings mehr Gestaltungskomponenten benötigt, als die, die ein einfaches Textverarbeitungsprogramm anbietet.

Die grundsätzlichen Funktionen und Arbeitsweisen von und mit InDesign werden vermittelt. InDesign ist neben QuarkXPress eins der beiden wichtigen professionellen Layout-Programme.

Gelernt werden neben den Grundfunktionen alle nötigen Fertigkeiten, um ein Poster oder ein mehrseitiges Dokument zu gestalten; das Einrichten von Seiten, Umgang mit Typografie und Farbe, Satzspiegel, Raster, Feinheiten beim Satz, typografische Besonderheiten, falsche und richtige Satzzeichen usw.

Außerdem lernen wir alles Wissenswerte für die Vorbereitung zum Druck wie z.B. Einstellungen von Bildern und PDFs. Angesprochen werden können auch Fragen zu Bildrechten und weitere Fragen, die sich bei der praktischen Arbeit ergeben oder schon mal ergeben haben.

Es wird zusätzlich einen kurzen Überblick über wichtige typografische Strömungen geben.

Am Ende des Blockseminars sollen die Studierenden in der Lage sein, kleine Flyer, Poster, Magazine oder auch Semesterarbeiten, Konzepte, Briefe etc. druckfertig zu erstellen.

Gerne können eigene Ideen und Anfragen im Seminar angesprochen und ggf. auch gestaltet werden.

Website: www.ferndenken.de; das Blog zum Seminar

Scheinerwerb: Wird zu Beginn geklärt.

7849 Hungertücher

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab 19.4.2010

T. Blisniewski

Bis zur Reformation - und in katholischen Gebieten auch darüber hinaus - wurden in Kirchen während der vorösterlichen Fastenzeit Tücher benutzt, um den Altar(raum) zu verhängen. Die erhaltenen Tücher zeigen in verschiedenen Techniken oft sehr komplexe Ikonographien, die es zu entschlüsseln und zu interpretieren gilt. Dabei spielt der Aspekt des Verhüllens und Enthüllens (zu Ostern) eine wichtige Rolle.

Modul B: Theater

B.1 Theorie

7834 Theatermodelle der Avantgarde

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab 21.4.2010

M. Hein

In Modul B 1 werden die Theatermodelle der Neuzeit in Verknüpfung mit kulturgeschichtlichen, aktuellen und medienspezifischen Themenbereichen diskutiert. Untersucht werden die Schnittstellen, in denen sich Theaterformen und Gattungen, Bühnenästhetik sowie Darstellungs- und Inszenierungsstile einer Epoche zu einem gültigen Modell zusammenfinden.

Die Erneuerung des Theaters durch konsequente Abwendung von der Tradition ästhetischer Gesetzmäßigkeit ist das Thema des Seminars. Neben dem historischen Streifzug durch die Theaterlandschaften seit 1900 interessiert uns vor allem die Aktualität der Avantgarde-Modelle sowie die Frage ihrer Wirksamkeit in der ästhetischen Bildung und Erziehung.

Das Theatermodell der Avantgarde ist Teil der europaweiten künstlerischen Avantgarde-Bewegung und dient der Erneuerung des Theaters durch konsequente Abwendung von der Tradition ästhetischer Gesetzmäßigkeit. Neben dem historischen Streifzug durch die Theaterlandschaften seit 1900 interessiert uns vor allem die aktuelle Wirksamkeit der Avantgarde-Modelle im Theater, in den Medien und in der ästhetischen Bildung und Erziehung.

B.2 Praxis

7835 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab 20.4.2010

M. Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In dem

neuen Kulturhaus Comedia (jetzt: in der Vondelstraße, Köln) besuchen wir einige Theatervorstellungen und führen dort Gespräche mit Regisseuren, Schauspielern sowie Bühnen- und Kostümbildnern und Theaterpädagogen.

B . 3 D i d a k t i k

7835 Kindertheater vor Ort

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
20.4.2010

M.Hein

In einer Zeit, in der es heißt, dass Kindheit verschwindet, übt das professionelle Kinder- und Jugendtheater durch eigene künstlerische Ziele nachhaltigen Einfluss auf die Profilierung einer eigenständigen Kinderkultur aus. Dieses einzigartige Medium der Kinderkultur entsteht im lebendigen Dialog mit seinen Zuschauern und generiert eine eigene Ästhetik. Theaterbesuche gehören zum Programm des Seminars. In dem neuen Kulturhaus Comedia (jetzt: in der Vondelstraße, Köln) besuchen wir einige Theatervorstellungen und führen dort Gespräche mit Regisseuren, Schauspielern sowie Bühnen- und Kostümbildnern und Theaterpädagogen.

7837 Kindheitsbilder im Theater

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
20.4.2010

M.Hein

Was geschieht im Zuschauerraum, wenn erwachsene Schauspieler Lebenswelt, Träume und Wünsche von Kindern und Jugendlichen auf der Bühne darstellen? Die Verkörperung der Lebensrollen von Kindern und Jugendlichen - wie nahe ist sie den Wunschbildern von Erwachsenen? Diesen Fragen gehen wir im Kontext kulturhistorischer, theoretischer und didaktischer Besonderheiten des Kindertheaters nach. Der Besuch von Theatervorstellungen der Comedia Köln gehört in diesem Seminar zum Pflichtprogramm.

M o d u l C : T e x t i l e T e c h n i k e n i m C r o s s o v e r

C . 1 T h e o r i e

7849 Hungertücher

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
19.4.2010

T.Blisniewski

Bis zur Reformation - und in katholischen Gebieten auch darüber hinaus - wurden in Kirchen während der vorösterlichen Fastenzeit Tücher benutzt, um den Altar(raum) zu verhängen. Die erhaltenen Tücher zeigen in verschiedenen Techniken oft sehr komplexe Ikonographien, die es zu entschlüsseln und zu interpretieren gilt. Dabei spielt der Aspekt des Verhüllens und Enthüllens (zu Ostern) eine wichtige Rolle.

C . 2 P r a x i s

7840 "Diderots Hausmantel" nach Denise Diderot

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 21.4.2010

B.Schimmel

Denis Diderot beschreibt in seinem Essay „Gründe, meinem alten Hausrock nachzutruern, oder eine Warnung an alle, die mehr Geschmack als Geld haben“ (in: Diderots Schatten, Hrsg. von H. M. Enzensberger, Frankfurt/M 1984.) Wir wollen uns nicht nur damit begnügen, die Wirklichkeit zu arrangieren, sondern die Imagination von Diderots Schilderungen verstehen und dem Zyklus seiner Gestaltwandlungen nachgehen, um einen Gegenstand entstehen zu lassen, der wiederum seine eigene Gestaltwerdung schildert.

7844 Scheuklappen - zum Schutz einer Vision

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 12, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 21.4.2010

B.Schimmel

Jede Fiktion ist mit Realem durchsetzt. Was dem Auge geschieht, kann man mit keiner gewöhnlichen Fiktion vergleichen. Die Abenteuer des Seherischen veranstalten jeden Gestaltwandel, der absolut imaginär ist. Wir wollen der Analyse der Imagination mit Jean Paul Sartre nachgehen und uns zu eigenen Scheuklappen inspirieren lassen.

7856 **Filzen und Förderarbeit 26. - 30.07.10 (+ evtl. 2. Kurs: 2. - 6.08.10)**

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244 26.7.2010

27.7.2010 - 30.7.2010 9 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, Block

2.8.2010 - 6.8.2010 9 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, Block

C. Lukasczyk-Pöpl

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): 18. - 29.10.2010 im Textilbüro

Max. 20 Teilnehmer

Bei großer Anmeldezahl und entsprechend langer KLIPS-Warteliste findet in der Folgewoche ein zweiter Filzkurs statt: 2. - 6.08.10

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht an dem noch bekanntzugebenden Anmeldetermin im Textilbüro R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Bitte achten Sie auf den Aushang mit der Bekanntgabe des Anmeldetermine in den ersten 3 Wochen der Vorlesungszeit.

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

C . 3 D i d a k t i k

7840 **"Diderots Hausmantel" nach Denise Diderot**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 12 - 13.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 21.4.2010

B. Schimmel

Denis Diderot beschreibt in seinem Essay „Gründe, meinem alten Hausrock nachzutruern, oder eine Warnung an alle, die mehr Geschmack als Geld haben“ (in: Diderots Schatten, Hrsg. von H. M. Enzensberger, Frankfurt/M 1984.) Wir wollen uns nicht nur damit begnügen, die Wirklichkeit zu arrangieren, sondern die Imagination von Diderots Schilderungen verstehen und dem Zyklus seiner Gestaltwandlungen nachgehen, um einen Gegenstand entstehen zu lassen, der wiederum seine eigene Gestaltwerdung schildert.

7844 **Scheuklappen - zum Schutz einer Vision**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 12, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 21.4.2010

B. Schimmel

Jede Fiktion ist mit Realem durchsetzt. Was dem Auge geschieht, kann man mit keiner gewöhnlichen Fiktion vergleichen. Die Abenteuer des Seherischen veranstalten jeden Gestaltwandel, der absolut imaginär ist. Wir wollen der Analyse der Imagination mit Jean Paul Sartre nachgehen und uns zu eigenen Scheuklappen inspirieren lassen.

7849 **Hungertücher**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab 19.4.2010

T. Blisniewski

Bis zur Reformation - und in katholischen Gebieten auch darüber hinaus - wurden in Kirchen während der vorösterlichen Fastenzeit Tücher benutzt, um den Altar(raum) zu verhängen. Die erhaltenen Tücher zeigen in verschiedenen Techniken oft sehr komplexe Ikonographien, die es zu entschlüsseln und zu interpretieren gilt. Dabei spielt der Aspekt des Verhüllens und Enthüllens (zu Ostern) eine wichtige Rolle.

7856 Filzen und Förderarbeit 26. - 30.07.10 (+ evtl. 2. Kurs: 2. - 6.08.10)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244 26.7.2010

27.7.2010 - 30.7.2010 9 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, Block

2.8.2010 - 6.8.2010 9 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, Block

C. Lukaszcyk - Pöpl

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von**7 € (passend!!): 18. - 29.10.2010 im Textilbüro**

Max. 20 Teilnehmer

Bei großer Anmeldezahl und entsprechend langer KLIPS-Warteliste findet in der Folgewoche ein zweiter Filzkurs statt: 2. - 6.08.10

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht an dem noch bekanntzugebenden Anmeldetermin im Textilbüro R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Bitte achten Sie auf den Aushang mit der Bekanntgabe des Anmeldetermine in den ersten 3 Wochen der Vorlesungszeit.

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

H A U P T S T U D I U M**o.Nr. Studienberatung - für Grund- und vor allem (!) HAUPTSTUDIUM**

Zusatzübung

Mi. 28.4.2010 12 - 13.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum)

H. Helmholt
M. Hein**Einmaliger Termin zu Semesteranfang! Bitte achten Sie auf den Aushang mit der Bekanntgabe des Termins!**

- 1. Die hier vermittelten Informationen sind vor allem **bei Beginn des Hauptstudiums** erforderlich, um den Studienverlauf richtig zu strukturieren.
- 2. Die Studienberatung ist laut Studienordnung nicht obligatorisch, die Teilnahme wird jedoch dringend angeraten und kann auf dem Laufzettel attestiert werden.
- 3. Es wird geraten, in Ergänzung dazu ein beratendes Gespräch mit der Fachschaft zu jedweden Studienangelegenheiten zu führen (bitte persönliche Terminvereinbarung: fachschaft_textil@gmx.de)
- 4. Die Hauptamtlich Lehrenden stehen in ihren Sprechstunden für individuelle Studienberatung zur Verfügung.

M o d u l D : Ä s t h e t i k / D e s i g n**7854 Examenskolloquium - Module D, E und F**

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, Textil-Bibliothek, ab
21.4.2010H. Helmholt
T. Blisniewski

Das Seminar bietet allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Die einzelnen Termine werden im Aushang veröffentlicht.

7855 Examenskolloquium - Module D, E und F, einstündig

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 19.4.2010

M. Hein

Das Seminar bietet einstündig allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Die einzelnen Termine werden im Aushang veröffentlicht.

D . 1 T h e o r i e

7839 **Die Texte der Dinge - Textile Archive**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
21.4.2010

H. Helmhold

„Was sind persönliche Dinge? Man könnte sie auch als Lieblingsdinge bezeichnen, als geschätzte oder umhagte und gepflegte Besitztümer. Es handelt sich um Objekte, die einer Person besonders teuer sind, die sie liebt, an denen sie hängt und mit denen sie sich verbunden fühlt“. (Tilman Habermas (1999), Geliebte Objekte, S.9)

Was lässt uns Emotionen, Erinnerungen und Glückversprechen an Dinge des persönlichen Lebens knüpfen? Warum sind es Gegenstände der materiellen Kultur, die Selbstgefühl, Selbsterleben, Abgrenzung, Übergang, Identität oder kulturelle Alterität konstruieren lassen?

Textarbeit und Umfeldrecherchen entwerfen eine Material- und Analysefeld

7830 **Vestimentäre Repräsentationskulturen / PolitikerInnen-Kleidung**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
22.4.2010

H. Helmhold

Kommentare und Bibliographie vor Semesterbeginn in ILIAS

7845 **Vom Expressionismus zum Film Noir**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
21.4.2010

M. Hein

Stilisierte urbane Schauplätze, dämonische Protagonisten und eine verzerrte Erzählstruktur machen den expressionistischen Film zu einem unverwechselbaren Kulturprodukt. Darin manifestieren sich erste experimentelle Formen der mise-en-scène, die sich in den Jahren 1924-29 in Deutschland und Österreich entfalten und ihren weltweiten Einfluss bis heute nicht eingebüßt haben. Insbesondere zeigt der Film Noir deutliche ästhetische Merkmale des filmischen Expressionismus. Das ästhetische Regelwerk des Expressionismus im Film werden wir im Seminar anhand von namhaften Beispielen der Filmgeschichte herauspräparieren.

7843 **Die Kleider der "Odette" nach Marcel Proust**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 21.4.2010

B. Schimmel

Marcel Proust beschreibt in seinem Roman „Eine Liebe für Swann“ die Kleider der Odette, der Geliebten von Swann detailliert. Jedes Stadium dieser Liebesgeschichte wird durch die Kleiderbeschreibungen ablesbar. Diese Gestaltwandlungen wollen wir als gestalterische Grundlagen analysieren und Odette entstehen lassen durch Kleidungsgegenständen mit Geschichte. Wie kann ein Gegenstand eine Geschichte haben und sie dem Betrachter suggerieren? Diese gestalterische Aufgabe bestimmt alle drei Seminare in diesem Semester.

7857 **Architektur und Mobiliar**

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 12 - 13.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
20.4.2010

S. Schöttler

Architektur und Mobiliar stehen seit jeher in enger Wechselwirkung, und Bauaufgabe und Ausstattung der Gebäude lagen in historischen Epochen oft in derselben Hand. Im Mittelalter zum Beispiel mit seiner überwiegenden Holzarchitektur für das Wohnen der einfachen Bevölkerung waren traditionell die Zimmerleute auch für das Mobiliar verantwortlich. Erst im späten Mittelalter und mit der Entwicklung neuer Werkzeuge erfolgte eine Arbeitsteilung und neben die Zimmerleute trat die Zunft der Tischler, die fortan das bewegliche Mobiliar herstellten.

Besonders greifbar wird die enge Verflechtung von spezifischer Raumsituation und Ausstattung beispielsweise auch im Rokoko. Spiegel, Stukkaturen und Möbel reagieren in Form, Farbe und Organisation innerhalb des Raums in perfekter Abstimmung aufeinander, sodass das Inventar kaum in anderen Räumen als denjenigen, für die sie konzipiert waren, Aufstellung finden konnte, bzw. die Räume waren nicht mit einer beliebigen Ausstattung zu bestücken, ohne sie ihrer optisch-ästhetischen Stimmigkeit zu berauben.

Das Seminar nun richtet den Blick auf das Thema in einer Zeit, in der nicht mehr das höfische, sondern das (groß-) bürgerliche Wohnen die maßgebliche Entwicklungslinie bestimmt und wird sich mit einer Auswahl derjenigen Architekten, ihren Bauten und Raumkonzepten auseinander setzen, die nicht nur gebaut, sondern im Sinne eines Gesamtkunstwerks auch die Ausstattung der Häuser übernommen haben. Nachvollziehbare und ausreichend dokumentierte Zeugnisse solchen Schaffens bestehen seit der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, sodass die Auseinandersetzung mit dem Thema zu diesem Zeitpunkt einsetzt.

Die Lehrveranstaltung wird sich darum bemühen, ein Problembewusstsein für derartige konzeptionelle Ansätze zu wecken. Dazu gehören neben Fragen zur Wirkungsentfaltung solcher Wohnambientes auch Überlegungen zur gesellschaftlichen Akzeptanz oder der Freiheit individueller Selbstdarstellung. Hat sich die Moderne mit ihrem Credo des Aufbruchs und der „Schaffung eines neuen Menschen“, der mündig und selbstbestimmt sein Leben gestaltet, postulierter Freiheiten beraubt und nur neue Unfreiheiten geschaffen?

Das Seminar steht allen Studierenden des Instituts für Kunst und Kunsttheorie offen. Als Leistungsnachweis kann ein Referat gehalten werden, das schriftlich auszuarbeiten ist.

D . 2 P r a x i s

7846 Film- und Video-Werkstatt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
23.4.2010

M. Hein

Gegenstand dieses Seminars ist der Versuch, eigene Videofilme zu einem selbst gewählten Thema zu konzipieren und gestalten. Als Vorbilder werden zunächst einige repräsentative Kunstfilme namhafter Videokünstler analysiert. Der experimentelle Charakter des Seminars zielt nicht auf bloße Nachahmung, sondern auch auf Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.

7405 Skulptur und Raum II (im Rahmen von "school is open")

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
21.4.2010

K. Rabenort

Aufbauend auf der Übung / *Skulptur und Raum I*/ werden die räumlich - skulpturalen Erfahrungen und Beobachtungen intensiviert. Die Analyse der engen Beziehung formaler und nutzungsorientierter Aspekte von Gebrauchsobjekten (speziell Capisco) bildet dabei die Basis zu Untersuchungen, welche den Raum und Umraum betonen. Das Seminar kann auch von Studierenden belegt werden, die die Übung / *Skulptur und Raum I*/ nicht belegt hatten.

Die StudentInnen, die aus unterschiedlichen Gründen für »school is open« Veranstaltungen nicht zugelassen werden, können trotzdem in den ersten Wochen zu den Veranstaltungen kommen. In der Regel könnt ihr trotzdem an den Veranstaltungen teilnehmen.

7843 Die Kleider der "Odette" nach Marcel Proust

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 21.4.2010

B. Schimmel

Marcel Proust beschreibt in seinem Roman „Eine Liebe für Swann“ die Kleider der Odette, der Geliebten von Swann detailliert. Jedes Stadium dieser Liebesgeschichte wird durch die Kleiderbeschreibungen ablesbar. Diese Gestaltwandlungen wollen wir als gestalterische Grundlagen analysieren und Odette entstehen lassen durch Kleidungsgegenständen mit Geschichte. Wie kann ein Gegenstand eine Geschichte haben und sie dem Betrachter suggerieren? Diese gestalterische Aufgabe bestimmt alle drei Seminare in diesem Semester.

7856 Filzen und Förderarbeit 26. - 30.07.10 (+ evtl. 2. Kurs: 2. - 6.08.10)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244 26.7.2010

27.7.2010 - 30.7.2010 9 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, Block

2.8.2010 - 6.8.2010 9 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, Block

C. Lukasczyk-Pöpl

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): 18. - 29.10.2010 im Textilbüro

Max. 20 Teilnehmer

Bei großer Anmeldezahl und entsprechend langer KLIPS-Warteliste findet in der Folgewoche ein zweiter Filzkurs statt: 2. - 6.08.10

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht an dem noch bekanntzugebenden Anmeldetermin im Textilbüro R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Bitte achten Sie auf den Aushang mit der Bekanntgabe des Anmeldetermine in den ersten 3 Wochen der Vorlesungszeit.

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

D . 3 D i d a k t i k

7839 Die Texte der Dinge - Textile Archive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab 21.4.2010

H. Helmhold

„Was sind persönliche Dinge? Man könnte sie auch als Lieblingsdinge bezeichnen, als geschätzte oder umhagte und gepflegte Besitztümer. Es handelt sich um Objekte, die einer Person besonders teuer sind, die sie liebt, an denen sie hängt und mit denen sie sich verbunden fühlt“. (Tilman Habermas (1999), Geliebte Objekte, S.9)

Was lässt uns Emotionen, Erinnerungen und Glückversprechen an Dinge des persönlichen Lebens knüpfen? Warum sind es Gegenstände der materiellen Kultur, die Selbstgefühl, Selbsterleben, Abgrenzung, Übergang, Identität oder kulturelle Alterität konstruieren lassen?

Textarbeit und Umfeldrecherchen entwerfen eine Material- und Analysefeld

7843 Die Kleider der "Odette" nach Marcel Proust

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 21.4.2010

B. Schimmel

Marcel Proust beschreibt in seinem Roman „Eine Liebe für Swann“ die Kleider der Odette, der Geliebten von Swann detailliert. Jedes Stadium dieser Liebesgeschichte wird durch die Kleiderbeschreibungen ablesbar. Diese Gestaltwandlungen wollen wir als gestalterische Grundlagen analysieren und Odette entstehen lassen durch Kleidungsgegenständen mit Geschichte. Wie kann ein Gegenstand eine Geschichte haben und sie dem Betrachter suggerieren? Diese gestalterische Aufgabe bestimmt alle drei Seminare in diesem Semester.

7405 Skulptur und Raum II (im Rahmen von "school is open")

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 15

Mi. 16 - 17.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab 21.4.2010

K. Rabenort

Aufbauend auf der Übung / *Skulptur und Raum I* / werden die räumlich - skulpturalen Erfahrungen und Beobachtungen intensiviert. Die Analyse der engen Beziehung formaler und nutzungsorientierter Aspekte von Gebrauchsobjekten (speziell Capisco) bildet dabei die Basis zu Untersuchungen, welche den Raum und Umraum betonen. Das Seminar kann auch von Studierenden belegt werden, die die Übung / *Skulptur und Raum I* / nicht belegt hatten.

Die StudentInnen, die aus unterschiedlichen Gründen für »school is open« Veranstaltungen nicht zugelassen werden, können trotzdem in den ersten Wochen zu den Veranstaltungen kommen. In der Regel könnt ihr trotzdem an den Veranstaltungen teilnehmen.

7832 Museumsdidaktik: Exkursion in die Berliner Museen: 03. - 06.06.2010

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 21.4.2010 12 - 13, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum)

3.6.2010 - 6.6.2010, Block+SaSo

T. Blisniewski

Die Exkursion findet vom 3. bis 6. Juni statt (Fronleichnam ist in Berlin kein Feiertag. Für den 4. Juni stelle ich Ihnen bei Bedarf eine Entschuldigung für andere Seminare aus).

Am 21. April findet um 12.00 h im Institut eine Sitzung zur Klärung der Formalia (u.a. eigene Anreise und eigene Quartierbuchung) statt. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verbindlich!

In Berlin werden verschiedene Museen (Kunstgewerbemuseum, Gemäldegalerie, Altes Museum etc.) besucht und in Hinblick auf Ausstellungsarchitektur, Hängung, Beschriftung, Besucherführung etc. untersucht.

7847 Methoden der Filmanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
23.4.2010

M. Hein

Das Seminar vermittelt anhand ausgewählter Filmbeispiele aus verschiedenen Genres die Grundlagen der Filmästhetik.

Im Genre-Film wiederholen sich die Basis-Geschichten der westlichen Kultur: Urbilder und Archetypen treten im Regelwerk immer neu reproduzierbarer Erzählstrukturen auf. Zuschauer unterschiedlicher kultureller Prägung gewinnen darin jeweils spezifischen Einblick in die Arbeit am Mythos. Um die Bedeutungsebenen zu erschließen, ist allerdings ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung.

Der Diskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schulen an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher Bestandteil des Seminars.

7856 Filzen und Förderarbeit 26. - 30.07.10 (+ evtl. 2. Kurs: 2. - 6.08.10)

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244 26.7.2010

27.7.2010 - 30.7.2010 9 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, Block

2.8.2010 - 6.8.2010 9 - 17, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, Block

C. Lukasczyk-Pöpl

Filzkursanmeldung mit Entrichtung des Materialbeitrags von

7 € (passend!!): 18. - 29.10.2010 im Textilbüro

Max. 20 Teilnehmer

Bei großer Anmeldezahl und entsprechend langer KLIPS-Warteliste findet in der Folgewoche ein zweiter Filzkurs statt: 2. - 6.08.10

Die KLIPS-Zulassung allein genügt nicht. Zusätzlich ist ein Materialbeitrag von 7,00 EUR mit der persönlichen Einschreibung in die Teilnehmerliste zu entrichten. Dies geschieht an dem noch bekanntzugebenden Anmeldetermin im Textilbüro R 234, (7 EUR, passend bitte!)

Bitte achten Sie auf den Aushang mit der Bekanntgabe des Anmeldetermine in den ersten 3 Wochen der Vorlesungszeit.

Falls Sie eine KLIPS-Zulassung bekommen haben, aber dennoch das Filzseminar nicht belegen wollen, informieren Sie uns bitte per E-Mail: dhepfer@uni-koeln.de, damit der Platz anderweitig vergeben werden kann.

Modul E: Kultur

7854 Examenskolloquium - Module D, E und F

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, Textil-Bibliothek, ab
21.4.2010

H. Helmholt
T. Blisniewski

Das Seminar bietet allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Die einzelnen Termine werden im Aushang veröffentlicht.

7855 Examenskolloquium - Module D, E und F, einstündig

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 19.4.2010

M. Hein

Das Seminar bietet einstündig allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Die einzelnen Termine werden im Aushang veröffentlicht.

E . 1 T h e o r i e

7830 Vestimentäre Repräsentationskulturen / PolitikerInnen-Kleidung

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 12 - 13.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab 22.4.2010

H. Helmhold

Kommentare und Bibliographie vor Semesterbeginn in ILIAS

7838 Medien des Textilen in der Bildenden Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab 22.4.2010

H. Helmhold

Semesterablaufplan und Literaturhinweise werden vor Seminarbeginn in ILIAS eingestellt.

7832 Museumsdidaktik: Exkursion in die Berliner Museen: 03. - 06.06.2010

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 21.4.2010 12 - 13, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum)

3.6.2010 - 6.6.2010, Block+SaSo

T. Blisniewski

Die Exkursion findet vom 3. bis 6. Juni statt (Fronleichnam ist in Berlin kein Feiertag. Für den 4. Juni stelle ich Ihnen bei Bedarf eine Entschuldigung für andere Seminare aus).

Am 21. April findet um 12.00 h im Institut eine Sitzung zur Klärung der Formalia (u.a. eigene Anreise und eigene Quartierbuchung) statt. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verbindlich!

In Berlin werden verschiedene Museen (Kunstgewerbemuseum, Gemäldegalerie, Altes Museum etc.) besucht und in Hinblick auf Ausstellungsarchitektur, Hängung, Beschriftung, Besucherführung etc. untersucht.

7850 L'Histoire du Roy - Charles Le Brun, Louis XIV und die höfische Repräsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab 19.4.2010

T. Blisniewski

Ludwig XIV., König von Frankreich, war einer der mächtigsten Monarchen seiner Zeit, der in Frankreich den Absolutismus als Staatsform verwirklichte. Dazu gehörte es auch, den Herrscher in all seiner „Pracht und Herrlichkeit“ in Szene zu setzen. Bildteppiche, neben der Architektur, das repräsentativste Medium, spielten dabei eine große Rolle. In der „Geschichte des Königs“ werden Ludwig und seine kriegerischen und kulturellen Taten dargestellt. Somit sind die Bildteppiche wichtiges und einzigartiges Zeugnis der Bildpropaganda des frühen Absolutismus.

E . 2 P r a x i s

7838 Medien des Textilen in der Bildenden Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab 22.4.2010

H. Helmhold

Semesterablaufplan und Literaturhinweise werden vor Seminarbeginn in ILIAS eingestellt.

7852 Agentur Textiler Bedarf - Übung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab 22.4.2010

S. Schwarz

H. Helmhold

Begleitende Übung zu Prof. Helmholds Seminar, beide Veranstaltungen 7852 und 7853 müssen parallel belegt werden!

Das Angebot 'Präsentations- und Projektmethoden' versteht sich als begleitender und ergänzender Baustein zur Agentur Textiler Bedarf. Studierende setzen sich in einem fortlaufenden Prozess mit der Entwicklung textiler Bedarfsfelder auseinander und stellen sich mit ihren Produkten einem Feedback durch potenzielle Kunden. Dazu werden die Produkte beispielsweise möglichen Zielgruppen vorgestellt und von diesen bewertet. Die Auseinandersetzung mit einer Idee und deren Überprüfung durch die "Realität" wird abschließend von den unterschiedlichen Projektteams präsentiert. Dabei stehen die einzelnen Teams in einer Wettbewerbssituation zueinander.

In diesem komplexen Prozess werden unterschiedliche Phasen durchlaufen und verschiedene typische Aspekte der Projekt- und Teamarbeit erlebt. Dabei erhalten die Studierenden konkrete Unterstützung durch die Dozentin. Es werden Handlungsstrategien erarbeitet, wie eine Marktanalyse funktioniert, wie im Team Aufgaben verteilt werden können und wie die Ergebnisse professionell präsentiert werden können. Die Dozentin versteht sich als Lehrende im Hinblick auf die Vermittlung bestimmter methodischer Strategien und als Coach, die den Prozess begleitet. Darüber hinaus werden gemeinsam transparente Bewertungskriterien erarbeitet, an denen sich die Abschlusspräsentationen messen lassen.

Das Konzept Agentur Textiler Bedarf© ist den Ansätzen der Material Literacy verpflichtet. Es geht davon aus, dass alltagskulturelle Anforderungen Kompetenzen der Akteure ausbilden, die als Ressource von Textilunterricht nicht genutzt werden. Kulturelle Selbstorganisation in textilen Darstellungsfeldern gibt es in Familien, in WG's, an Arbeitsplätzen und im Öffentlichen Raum, an allen Schnittstellen entstehen jeweilige Signaturen kulturellen Selbstverständnisses, das seinerseits auch Bedarf entstehen lässt. Der Umgang mit Dingen, im Raum, am Körper, in transkultureller Kommunikation, produziert Wissen und Können, das immer auch schon Statement und Position darstellt. Das betrifft Schüler und Schülerinnen ebenso wie StudentInnen. Insofern sind Studierenden- und Schülerkulturen nicht eine Privatheit außerhalb des Studiums, sondern es sind Positionen/Fragefelder, die aus jeweiligen Kompetenz- und Wissensfeldern der Alltagsakteure heraus entstanden sind.

Agentur Textiler Bedarf© wurde von Heidi Helmhold im WS 2007/2008 als eine Seminarform ins Leben gerufen, die im Fach Textil des Institutes für Kunst an der Universität zu Köln im Modul E (Kultur) und im Modul F (Ästhetisch-kulturelles Forschungsprojekt) fortlaufend jedes Semester angeboten wird. Auf der Basis von Lehr-Forschungsprojekten können sowohl Recherchen durchgeführt wie (performative oder spekulative) Konzeptionen entwickelt werden. In einer ersten Phase werden die Thematiken im Team erarbeitet, Erfahrungswissen und/oder Diskurszuordnungen bilden dabei das Ausgangsmaterial. In einer zweiten Phase werden Recherchen/Konzeptionen im Team durchgeführt, bzw. weiterentwickelt. In einer dritten Phase werden die Ergebnisse teamweise in Präsentationen vorgestellt und auf der internetbasierten Lehr-Lernplattform Ilias für den Zugriff durch Studierende archiviert. Ein entscheidendes Merkmal ist dabei, dass die Ergebnisse von denselben oder von nachfolgenden Studierenden über mehrere Semester weiterbearbeitet, modifiziert, neu befragt oder bestätigt werden können. Damit fungiert die Seminarform Agentur textiler Bedarf© als eine work in progress sich verändernder, immer wieder neu befragter und neu formulierter Wissensformen.

Quellen:

Internetplattform ILIAS, dort das Seminar Agentur Textiler Bedarf vom Sommersemester 2007bis heutesowie die eingestellten Texte, ppt-Präsentationen und Dateien.

7832 Museumsdidaktik: Exkursion in die Berliner Museen: 03. - 06.06.2010

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 21.4.2010 12 - 13, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum)

3.6.2010 - 6.6.2010, Block+SaSo

T. Blisniewski

Die Exkursion findet vom 3. bis 6. Juni statt (Fronleichnam ist in Berlin kein Feiertag. Für den 4. Juni stelle ich Ihnen bei Bedarf eine Entschuldigung für andere Seminare aus).

Am 21. April findet um 12.00 h im Institut eine Sitzung zur Klärung der Formalia (u.a. eigene Anreise und eigene Quartierbuchung) statt. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verbindlich!

In Berlin werden verschiedene Museen (Kunstgewerbemuseum, Gemäldegalerie, Altes Museum etc.) besucht und in Hinblick auf Ausstellungsarchitektur, Hängung, Beschriftung, Besucherführung etc. untersucht.

7850 L'Histoire du Roy - Charles Le Brun, Louis XIV und die höfische Repräsentation

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab 19.4.2010

T. Blisniewski

Ludwig XIV., König von Frankreich, war einer der mächtigsten Monarchen seiner Zeit, der in Frankreich den Absolutismus als Staatsform verwirklichte. Dazu gehörte es auch, den Herrscher in all seiner „Pracht und Herrlichkeit“ in Szene zu setzen. Bildteppiche, neben der Architektur, das repräsentativste Medium, spielten dabei eine große Rolle. In der „Geschichte des Königs“ werden Ludwig und seine kriegerischen und kulturellen Taten dargestellt. Somit sind die Bildteppiche wichtiges und einzigartiges Zeugnis der Bildpropaganda des frühen Absolutismus.

7851 Zum Leben zu wenig - zum Sterben zuviel! Handarbeitende Frauen in der Kunst des 19. Jhrdts.und das soziale Elend ihrer Zeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 20.4.2010

T. Blisniewski

Die Industrialisierung des XIX. Jahrhunderts führte zu unbeschreiblichem sozialem Elend, von dem Frauen ganz besonders hart betroffen wurden. In Heimarbeit hergestellte oder ausgebesserte Textilien konnten das Überleben oft kaum sichern. In der Kunst des 19. Jahrhunderts lassen sich diese Notsituationen - von der Heimarbeit bis zur Kinderarbeit - immer wieder finden. Zudem gibt es bei zahlreichen Künstlern (etwa dem gebürtigen Kölner Wilhelm Leibl) gleichsam eskapistische Blicke zurück, die handarbeitende Frauen zeigen, deren Handarbeiten längst nicht mehr mit der Industrieproduktion konkurrieren konnten.

E . 3 D i d a k t i k

7838 Medien des Textilen in der Bildenden Kunst

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab 22.4.2010

H. Helmholt

Semesterablaufplan und Literaturhinweise werden vor Seminarbeginn in ILIAS eingestellt.

7853 Agentur Textiler Bedarf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab 22.4.2010

Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab 22.4.2010

H. Helmholt

Begleitende Übung (Nr. 7852, Sabine Schwarz) muss parallel belegt werden!

Das Konzept Agentur Textiler Bedarf© ist den Ansätzen der Material Literacy verpflichtet. Es geht davon aus, dass alltagskulturelle Anforderungen Kompetenzen der Akteure ausbilden, die als Ressource von Textilunterricht nicht genutzt werden. Kulturelle Selbstorganisation in textilen Darstellungsfeldern gibt es in Familien, in WG's, an Arbeitsplätzen und im Öffentlichen Raum, an allen Schnittstellen entstehen jeweilige Signaturen kulturellen Selbstverständnisses, das seinerseits auch Bedarf entstehen lässt. Der Umgang mit Dingen, im Raum, am Körper, in transkultureller Kommunikation, produziert Wissen und Können, das immer auch schon Statement und Position darstellt. Das betrifft Schüler und Schülerinnen ebenso wie StudentInnen. Insofern sind Studierenden- und Schülerkulturen nicht eine Privatheit außerhalb des Studiums, sondern es sind Positionen/Fragefelder, die aus jeweiligen Kompetenz- und Wissensfeldern der Alltagsakteure heraus entstanden sind.

Agentur Textiler Bedarf© wurde von Heidi Helmholt im WS 2007/2008 als eine Seminarform ins Leben gerufen, die im Fach Textil des Institutes für Kunst an der Universität zu Köln im Modul E (Kultur) und im Modul F (Ästhetisch-kulturelles Forschungsprojekt) fortlaufend jedes Semester angeboten wird. Auf der Basis von Lehr-Forschungsprojekten können sowohl Recherchen durchgeführt wie (performative oder spekulative) Konzeptionen entwickelt werden. In einer ersten Phase werden die Thematiken im Team erarbeitet, Erfahrungswissen und/oder Diskurszuordnungen bilden dabei das Ausgangsmaterial. In einer zweiten Phase werden Recherchen/Konzeptionen im Team durchgeführt, bzw. weiterentwickelt. In einer dritten Phase werden die Ergebnisse teamweise in Präsentationen vorgestellt und auf der internetbasierten Lehr-Lernplattform Ilias für den Zugriff durch Studierende archiviert. Ein entscheidendes Merkmal ist dabei, dass die Ergebnisse von denselben oder von nachfolgenden Studierenden über mehrere Semester weiterbearbeitet, modifiziert, neu befragt oder bestätigt werden können. Damit fungiert die Seminarform Agentur textiler Bedarf© als eine work in progress sich verändernder, immer wieder neu befragter und neu formulierter Wissensformen.

Quellen:

Internetplattform ILIAS, dort das Seminar Agentur Textiler Bedarf vom Sommersemester 2007 bis heute sowie die eingestellten Texte, ppt-Präsentationen und Dateien.

7832 Museumsdidaktik: Exkursion in die Berliner Museen: 03. - 06.06.2010

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 21.4.2010 12 - 13, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum)

3.6.2010 - 6.6.2010, Block+SaSo

T. Blisniewski

Die Exkursion findet vom 3. bis 6. Juni statt (Fronleichnam ist in Berlin kein Feiertag. Für den 4. Juni stelle ich Ihnen bei Bedarf eine Entschuldigung für andere Seminare aus).

Am 21. April findet um 12.00 h im Institut eine Sitzung zur Klärung der Formalia (u.a. eigene Anreise und eigene Quartierbuchung) statt. Dieser Termin ist für alle Teilnehmenden verbindlich!

In Berlin werden verschiedene Museen (Kunstgewerbemuseum, Gemäldegalerie, Altes Museum etc.) besucht und in Hinblick auf Ausstellungsarchitektur, Hängung, Beschriftung, Besucherführung etc. untersucht.

7847 Methoden der Filmanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
23.4.2010

M. Hein

Das Seminar vermittelt anhand ausgewählter Filmbeispiele aus verschiedenen Genres die Grundlagen der Filmästhetik.

Im Genre-Film wiederholen sich die Basis-Geschichten der westlichen Kultur: Urbilder und Archetypen treten im Regelwerk immer neu reproduzierbarer Erzählstrukturen auf. Zuschauer unterschiedlicher kultureller Prägung gewinnen darin jeweils spezifischen Einblick in die Arbeit am Mythos. Um die Bedeutungsebenen zu erschließen, ist allerdings ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung.

Der Diskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schulen an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher Bestandteil des Seminars.

7851 Zum Leben zu wenig - zum Sterben zuviel! Handarbeitende Frauen in der Kunst des 19. Jhrdts.und das soziale Elend ihrer Zeit

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Di. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 20.4.2010

T. Blisniewski

Die Industrialisierung des XIX. Jahrhunderts führte zu unbeschreiblichem sozialem Elend, von dem Frauen ganz besonders hart betroffen wurden. In Heimarbeit hergestellte oder ausgebesserte Textilien konnten das Überleben oft kaum sichern. In der Kunst des 19. Jahrhunderts lassen sich diese Notsituationen - von der Heimarbeit bis zur Kinderarbeit - immer wieder finden. Zudem gibt es bei zahlreichen Künstlern (etwa dem gebürtigen Kölner Wilhelm Leibl) gleichsam eskapistische Blicke zurück, die handarbeitende Frauen zeigen, deren Handarbeiten längst nicht mehr mit der Industrieproduktion konkurrieren konnten.

M o d u l F : Ä s t h e t i s c h - k u l t u r e l l e s F o r s c h u n g s p r o j e k t

7854 Examenskolloquium - Module D, E und F

2 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, Textil-Bibliothek, ab
21.4.2010H. Helmhold
T. Blisniewski

Das Seminar bietet allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Die einzelnen Termine werden im Aushang veröffentlicht.

7855 Examenskolloquium - Module D, E und F, einstündig

1 SWS; Kolloquium; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 12 - 13, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 19.4.2010

M. Hein

Das Seminar bietet einstündig allen Kandidaten die Gelegenheit, Auskunft über spezifische Themen und Probleme der Examensvorbereitung zu erhalten.

Die einzelnen Termine werden im Aushang veröffentlicht.

F . 1 T h e o r i e

7852 Agentur Textiler Bedarf - Übung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
22.4.2010S. Schwarz
H. Helmhold

Begleitende Übung zu Prof. Helmholds Seminar, beide Veranstaltungen 7852 und 7853 müssen parallel belegt werden!

Das Angebot 'Präsentations- und Projektmethoden' versteht sich als begleitender und ergänzender Baustein zur Agentur Textiler Bedarf. Studierende setzen sich in einem fortlaufenden Prozess mit der Entwicklung textiler Bedarfsfelder auseinander und stellen sich mit ihren Produkten einem Feedback durch potenzielle Kunden. Dazu werden die Produkte beispielsweise möglichen Zielgruppen vorgestellt und von diesen bewertet. Die Auseinandersetzung mit einer Idee und deren Überprüfung durch die "Realität" wird

abschließend von den unterschiedlichen Projektteams präsentiert. Dabei stehen die einzelnen Teams in einer Wettbewerbssituation zueinander.

In diesem komplexen Prozess werden unterschiedliche Phasen durchlaufen und verschiedene typische Aspekte der Projekt- und Teamarbeit erlebt. Dabei erhalten die Studierenden konkrete Unterstützung durch die Dozentin. Es werden Handlungsstrategien erarbeitet, wie eine Marktanalyse funktioniert, wie im Team Aufgaben verteilt werden können und wie die Ergebnisse professionell präsentiert werden können. Die Dozentin versteht sich als Lehrende im Hinblick auf die Vermittlung bestimmter methodischer Strategien und als Coach, die den Prozess begleitet. Darüber hinaus werden gemeinsam transparente Bewertungskriterien erarbeitet, an denen sich die Abschlusspräsentationen messen lassen.

Das Konzept Agentur Textiler Bedarf© ist den Ansätzen der Material Literacy verpflichtet. Es geht davon aus, dass alltagskulturelle Anforderungen Kompetenzen der Akteure ausbilden, die als Ressource von Textilunterricht nicht genutzt werden. Kulturelle Selbstorganisation in textilen Darstellungsfeldern gibt es in Familien, in WG's, an Arbeitsplätzen und im Öffentlichen Raum, an allen Schnittstellen entstehen jeweilige Signaturen kulturellen Selbstverständnisses, das seinerseits auch Bedarf entstehen lässt. Der Umgang mit Dingen, im Raum, am Körper, in transkultureller Kommunikation, produziert Wissen und Können, das immer auch schon Statement und Position darstellt. Das betrifft Schüler und Schülerinnen ebenso wie StudentInnen. Insofern sind Studierenden- und Schülerkulturen nicht eine Privatheit außerhalb des Studiums, sondern es sind Positionen/Fragefelder, die aus jeweiligen Kompetenz- und Wissensfeldern der Alltagsakteure heraus entstanden sind.

Agentur Textiler Bedarf© wurde von Heidi Helmhold im WS 2007/2008 als eine Seminarform ins Leben gerufen, die im Fach Textil des Institutes für Kunst an der Universität zu Köln im Modul E (Kultur) und im Modul F (Ästhetisch-kulturelles Forschungsprojekt) fortlaufend jedes Semester angeboten wird. Auf der Basis von Lehr-Forschungsprojekten können sowohl Recherchen durchgeführt wie (performative oder spekulative) Konzeptionen entwickelt werden. In einer ersten Phase werden die Thematiken im Team erarbeitet, Erfahrungswissen und/oder Diskurszuordnungen bilden dabei das Ausgangsmaterial. In einer zweiten Phase werden Recherchen/Konzeptionen im Team durchgeführt, bzw. weiterentwickelt. In einer dritten Phase werden die Ergebnisse teamweise in Präsentationen vorgestellt und auf der internetbasierten Lehr-Lernplattform Ilias für den Zugriff durch Studierende archiviert. Ein entscheidendes Merkmal ist dabei, dass die Ergebnisse von denselben oder von nachfolgenden Studierenden über mehrere Semester weiterbearbeitet, modifiziert, neu befragt oder bestätigt werden können. Damit fungiert die Seminarform Agentur textiler Bedarf© als eine work in progress sich verändernder, immer wieder neu befragter und neu formulierter Wissensformen.

Quellen:

Internetplattform ILIAS, dort das Seminar Agentur Textiler Bedarf vom Sommersemester 2007bis heutesowie die eingestellten Texte, ppt-Präsentationen und Dateien.

7845 Vom Expressionismus zum Film Noir

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
21.4.2010

M. Hein

Stilisierte urbane Schauplätze, dämonische Protagonisten und eine verzerrte Erzählstruktur machen den expressionistischen Film zu einem unverwechselbaren Kulturprodukt. Darin manifestieren sich erste experimentelle Formen der mise-en-scène, die sich in den Jahren 1924-29 in Deutschland und Österreich entfalten und ihren weltweiten Einfluss bis heute nicht eingebüßt haben. Insbesondere zeigt der Film Noir deutliche ästhetische Merkmale des filmischen Expressionismus. Das ästhetische Regelwerk des Expressionismus im Film werden wir im Seminar anhand von namhaften Beispielen der Filmgeschichte herauspräparieren.

7853 Agentur Textiler Bedarf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
22.4.2010

Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
22.4.2010

H. Helmhold

Begleitende Übung (Nr. 7852, Sabine Schwarz) muss parallel belegt werden!

Das Konzept Agentur Textiler Bedarf© ist den Ansätzen der Material Literacy verpflichtet. Es geht davon aus, dass alltagskulturelle Anforderungen Kompetenzen der Akteure ausbilden, die als Ressource von Textilunterricht nicht genutzt werden. Kulturelle Selbstorganisation in textilen Darstellungsfeldern gibt es in Familien, in WG's, an Arbeitsplätzen und im Öffentlichen Raum, an allen Schnittstellen entstehen jeweilige Signaturen kulturellen Selbstverständnisses, das seinerseits auch Bedarf entstehen lässt. Der Umgang mit Dingen, im Raum, am Körper, in transkultureller Kommunikation, produziert Wissen und Können, das immer auch schon Statement und Position darstellt. Das betrifft Schüler und Schülerinnen ebenso wie StudentInnen. Insofern sind Studierenden- und Schülerkulturen nicht eine Privatheit außerhalb des Studiums, sondern es sind Positionen/Fragefelder, die aus jeweiligen Kompetenz- und Wissensfeldern der Alltagsakteure heraus entstanden sind.

Agentur Textiler Bedarf© wurde von Heidi Helmhold im WS 2007/2008 als eine Seminarform ins Leben gerufen, die im Fach Textil des Institutes für Kunst an der Universität zu Köln im Modul E (Kultur) und im Modul F (Ästhetisch-kulturelles Forschungsprojekt) fortlaufend jedes Semester angeboten wird. Auf der Basis von Lehr-Forschungsprojekten können sowohl Recherchen durchgeführt wie (performative oder

spekulative) Konzeptionen entwickelt werden. In einer ersten Phase werden die Thematiken im Team erarbeitet, Erfahrungswissen und/oder Diskurszuordnungen bilden dabei das Ausgangsmaterial. In einer zweiten Phase werden Recherchen/Konzeptionen im Team durchgeführt, bzw. weiterentwickelt. In einer dritten Phase werden die Ergebnisse teamweise in Präsentationen vorgestellt und auf der internetbasierten Lehr-Lernplattform Ilias für den Zugriff durch Studierende archiviert. Ein entscheidendes Merkmal ist dabei, dass die Ergebnisse von denselben oder von nachfolgenden Studierenden über mehrere Semester weiterbearbeitet, modifiziert, neu befragt oder bestätigt werden können. Damit fungiert die Seminarform Agentur textiler Bedarf© als eine work in progress sich verändernder, immer wieder neu befragter und neu formulierter Wissensformen.

Quellen:

Internetplattform ILIAS, dort das Seminar Agentur Textiler Bedarf vom Sommersemester 2007 bis heute sowie die eingestellten Texte, ppt-Präsentationen und Dateien.

F . 2 P r a x i s

7853 Agentur Textiler Bedarf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
22.4.2010

Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
22.4.2010

H. Helmhold

Begleitende Übung (Nr. 7852, Sabine Schwarz) muss parallel belegt werden!

Das Konzept Agentur Textiler Bedarf© ist den Ansätzen der Material Literacy verpflichtet. Es geht davon aus, dass alltagskulturelle Anforderungen Kompetenzen der Akteure ausbilden, die als Ressource von Textilunterricht nicht genutzt werden. Kulturelle Selbstorganisation in textilen Darstellungsfeldern gibt es in Familien, in WG's, an Arbeitsplätzen und im Öffentlichen Raum, an allen Schnittstellen entstehen jeweilige Signaturen kulturellen Selbstverständnisses, das seinerseits auch Bedarf entstehen lässt. Der Umgang mit Dingen, im Raum, am Körper, in transkultureller Kommunikation, produziert Wissen und Können, das immer auch schon Statement und Position darstellt. Das betrifft Schüler und Schülerinnen ebenso wie StudentInnen. Insofern sind Studierenden- und Schülerkulturen nicht eine Privatheit außerhalb des Studiums, sondern es sind Positionen/Fragefelder, die aus jeweiligen Kompetenz- und Wissensfeldern der Alltagsakteure heraus entstanden sind.

Agentur Textiler Bedarf© wurde von Heidi Helmhold im WS 2007/2008 als eine Seminarform ins Leben gerufen, die im Fach Textil des Institutes für Kunst an der Universität zu Köln im Modul E (Kultur) und im Modul F (Ästhetisch-kulturelles Forschungsprojekt) fortlaufend jedes Semester angeboten wird. Auf der Basis von Lehr-Forschungsprojekten können sowohl Recherchen durchgeführt wie (performative oder spekulative) Konzeptionen entwickelt werden. In einer ersten Phase werden die Thematiken im Team erarbeitet, Erfahrungswissen und/oder Diskurszuordnungen bilden dabei das Ausgangsmaterial. In einer zweiten Phase werden Recherchen/Konzeptionen im Team durchgeführt, bzw. weiterentwickelt. In einer dritten Phase werden die Ergebnisse teamweise in Präsentationen vorgestellt und auf der internetbasierten Lehr-Lernplattform Ilias für den Zugriff durch Studierende archiviert. Ein entscheidendes Merkmal ist dabei, dass die Ergebnisse von denselben oder von nachfolgenden Studierenden über mehrere Semester weiterbearbeitet, modifiziert, neu befragt oder bestätigt werden können. Damit fungiert die Seminarform Agentur textiler Bedarf© als eine work in progress sich verändernder, immer wieder neu befragter und neu formulierter Wissensformen.

Quellen:

Internetplattform ILIAS, dort das Seminar Agentur Textiler Bedarf vom Sommersemester 2007 bis heute sowie die eingestellten Texte, ppt-Präsentationen und Dateien.

7852 Agentur Textiler Bedarf - Übung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
22.4.2010

S. Schwarz
H. Helmhold

Begleitende Übung zu Prof. Helmholds Seminar, beide Veranstaltungen 7852 und 7853 müssen parallel belegt werden!

Das Angebot 'Präsentations- und Projektmethoden' versteht sich als begleitender und ergänzender Baustein zur Agentur Textiler Bedarf. Studierende setzen sich in einem fortlaufenden Prozess mit der Entwicklung textiler Bedarfsfelder auseinander und stellen sich mit ihren Produkten einem Feedback durch potenzielle Kunden. Dazu werden die Produkte beispielsweise möglichen Zielgruppen vorgestellt und von diesen bewertet. Die Auseinandersetzung mit einer Idee und deren Überprüfung durch die "Realität" wird abschließend von den unterschiedlichen Projektteams präsentiert. Dabei stehen die einzelnen Teams in einer Wettbewerbssituation zueinander.

In diesem komplexen Prozess werden unterschiedliche Phasen durchlaufen und verschiedene typische Aspekte der Projekt- und Teamarbeit erlebt. Dabei erhalten die Studierenden konkrete Unterstützung durch die Dozentin. Es werden Handlungsstrategien erarbeitet, wie eine Marktanalyse funktioniert, wie im Team Aufgaben verteilt werden können und wie die Ergebnisse professionell präsentiert werden können. Die Dozentin versteht sich als Lehrende im Hinblick auf die Vermittlung bestimmter methodischer Strategien und

als Coach, die den Prozess begleitet. Darüber hinaus werden gemeinsam transparente Bewertungskriterien erarbeitet, an denen sich die Abschlusspräsentationen messen lassen.

Das Konzept Agentur Textiler Bedarf© ist den Ansätzen der Material Literacy verpflichtet. Es geht davon aus, dass alltagskulturelle Anforderungen Kompetenzen der Akteure ausbilden, die als Ressource von Textilunterricht nicht genutzt werden. Kulturelle Selbstorganisation in textilen Darstellungsfeldern gibt es in Familien, in WG's, an Arbeitsplätzen und im Öffentlichen Raum, an allen Schnittstellen entstehen jeweilige Signaturen kulturellen Selbstverständnisses, das seinerseits auch Bedarf entstehen lässt. Der Umgang mit Dingen, im Raum, am Körper, in transkultureller Kommunikation, produziert Wissen und Können, das immer auch schon Statement und Position darstellt. Das betrifft Schüler und Schülerinnen ebenso wie StudentInnen. Insofern sind Studierenden- und Schülerkulturen nicht eine Privatheit außerhalb des Studiums, sondern es sind Positionen/Fragefelder, die aus jeweiligen Kompetenz- und Wissensfeldern der Alltagsakteure heraus entstanden sind.

Agentur Textiler Bedarf© wurde von Heidi Helmholt im WS 2007/2008 als eine Seminarform ins Leben gerufen, die im Fach Textil des Institutes für Kunst an der Universität zu Köln im Modul E (Kultur) und im Modul F (Ästhetisch-kulturelles Forschungsprojekt) fortlaufend jedes Semester angeboten wird. Auf der Basis von Lehr-Forschungsprojekten können sowohl Recherchen durchgeführt wie (performative oder spekulative) Konzeptionen entwickelt werden. In einer ersten Phase werden die Thematiken im Team erarbeitet, Erfahrungswissen und/oder Diskurszuordnungen bilden dabei das Ausgangsmaterial. In einer zweiten Phase werden Recherchen/Konzeptionen im Team durchgeführt, bzw. weiterentwickelt. In einer dritten Phase werden die Ergebnisse teamweise in Präsentationen vorgestellt und auf der internetbasierten Lehr-Lernplattform Ilias für den Zugriff durch Studierende archiviert. Ein entscheidendes Merkmal ist dabei, dass die Ergebnisse von denselben oder von nachfolgenden Studierenden über mehrere Semester weiterbearbeitet, modifiziert, neu befragt oder bestätigt werden können. Damit fungiert die Seminarform Agentur textiler Bedarf© als eine work in progress sich verändernder, immer wieder neu befragter und neu formulierter Wissensformen.

Quellen:

Internetplattform ILIAS, dort das Seminar Agentur Textiler Bedarf vom Sommersemester 2007bis heutesowie die eingestellten Texte, ppt-Präsentationen und Dateien.

7846 Film- und Video-Werkstatt

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
23.4.2010

M. Hein

Gegenstand dieses Seminars ist der Versuch, eigene Videofilme zu einem selbst gewählten Thema zu konzipieren und gestalten. Als Vorbilder werden zunächst einige repräsentative Kunstfilme namhafter Videokünstler analysiert. Der experimentelle Charakter des Seminars zielt nicht auf bloße Nachahmung, sondern auch auf Kombinatorik gängiger Muster ab, ganz im Sinne der Verfremdungsästhetik, die auch eine ironische Annäherung an die aktuelle Populär-Kultur zulässt.

7836 Rauminterpretation und Rauminstallation

2 SWS; Praktische Übung; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 14 - 15.30, 211 IBW-Gebäude, 29b (Textilwerkstatt)

P. Buchholz

Kreation eines neuen Kolorits mit Funktionshintergrund.

Analyse auf Wirkungsweise und Einsetzbarkeit ausgesuchter Materialien.

Planung und konkrete Realisation mit Performance-Charakter.

(in Kooperation mit Frau Dr. Hein) Eine Ergänzung mit dem entsprechenden Vorlesungsangebot von Frau Dr. Maria Hein ist erwünscht!!

Blocktermine nach Absprache.

7861 Muster, Ornamente und Mandalas

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mo. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
19.4.2010

M. Nordhausen

Muster und Ornamente begegnen uns in zahlreichen Formen in allen Kulturen und zu allen Zeiten - in der Kunst, der Architektur, in Design und Handwerk.

In diesem Seminar werden wir Unterrichtsentwürfe für alle Altersstufen entwickeln, in denen die gestalterische Auseinandersetzung mit dem Themenfeld der Muster und die Verbindung zum textilen Medium an erster Stelle stehen. Die Reflexion ästhetischer Urteilsfindung in eigenen gestalterischen Arbeiten - ausgehend von den Lieblingsmustern - werden die Basis für die pädagogischen Konzeptentwicklungen bilden.

F . 3 D i d a k t i k

7839 Die Texte der Dinge - Textile Archive

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Mi. 10 - 11.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
21.4.2010

H. Helmhold

„Was sind persönliche Dinge? Man könnte sie auch als Lieblingsdinge bezeichnen, als geschätzte oder umhagte und gepflegte Besitztümer. Es handelt sich um Objekte, die einer Person besonders teuer sind, die sie liebt, an denen sie hängt und mit denen sie sich verbunden fühlt“. (Tilman Habermas (1999), Geliebte Objekte, S.9)

Was lässt uns Emotionen, Erinnerungen und Glückversprechen an Dinge des persönlichen Lebens knüpfen? Warum sind es Gegenstände der materiellen Kultur, die Selbstgefühl, Selbsterleben, Abgrenzung, Übergang, Identität oder kulturelle Alterität konstruieren lassen?

Textarbeit und Umfeldrecherchen entwerfen eine Material- und Analysefeld

7853 Agentur Textiler Bedarf

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab
22.4.2010Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
22.4.2010

H. Helmhold

Begleitende Übung (Nr. 7852, Sabine Schwarz) muss parallel belegt werden!

Das Konzept Agentur Textiler Bedarf© ist den Ansätzen der Material Literacy verpflichtet. Es geht davon aus, dass alltagskulturelle Anforderungen Kompetenzen der Akteure ausbilden, die als Ressource von Textilunterricht nicht genutzt werden. Kulturelle Selbstorganisation in textilen Darstellungsfeldern gibt es in Familien, in WG's, an Arbeitsplätzen und im Öffentlichen Raum, an allen Schnittstellen entstehen jeweilige Signaturen kulturellen Selbstverständnisses, das seinerseits auch Bedarf entstehen lässt. Der Umgang mit Dingen, im Raum, am Körper, in transkultureller Kommunikation, produziert Wissen und Können, das immer auch schon Statement und Position darstellt. Das betrifft Schüler und Schülerinnen ebenso wie StudentInnen. Insofern sind Studierenden- und Schülerkulturen nicht eine Privatheit außerhalb des Studiums, sondern es sind Positionen/Fragefelder, die aus jeweiligen Kompetenz- und Wissensfeldern der Alltagsakteure heraus entstanden sind.

Agentur Textiler Bedarf© wurde von Heidi Helmhold im WS 2007/2008 als eine Seminarform ins Leben gerufen, die im Fach Textil des Institutes für Kunst an der Universität zu Köln im Modul E (Kultur) und im Modul F (Ästhetisch-kulturelles Forschungsprojekt) fortlaufend jedes Semester angeboten wird. Auf der Basis von Lehr-Forschungsprojekten können sowohl Recherchen durchgeführt wie (performative oder spekulative) Konzeptionen entwickelt werden. In einer ersten Phase werden die Thematiken im Team erarbeitet, Erfahrungswissen und/oder Diskurszuordnungen bilden dabei das Ausgangsmaterial. In einer zweiten Phase werden Recherchen/Konzeptionen im Team durchgeführt, bzw. weiterentwickelt. In einer dritten Phase werden die Ergebnisse teamweise in Präsentationen vorgestellt und auf der internetbasierten Lehr-Lernplattform Ilias für den Zugriff durch Studierende archiviert. Ein entscheidendes Merkmal ist dabei, dass die Ergebnisse von denselben oder von nachfolgenden Studierenden über mehrere Semester weiterbearbeitet, modifiziert, neu befragt oder bestätigt werden können. Damit fungiert die Seminarform Agentur textiler Bedarf© als eine work in progress sich verändernder, immer wieder neu befragter und neu formulierter Wissensformen.

Quellen:

Internetplattform ILIAS, dort das Seminar Agentur Textiler Bedarf vom Sommersemester 2007 bis heute sowie die eingestellten Texte, ppt-Präsentationen und Dateien.

7852 Agentur Textiler Bedarf - Übung

2 SWS; Übung; Max. Teilnehmer: 20

Do. 14 - 15.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 241 (Laborraum Lehre), ab
22.4.2010S. Schwarz
H. Helmhold

Begleitende Übung zu Prof. Helmholds Seminar, beide Veranstaltungen 7852 und 7853 müssen parallel belegt werden!

Das Angebot 'Präsentations- und Projektmethoden' versteht sich als begleitender und ergänzender Baustein zur Agentur Textiler Bedarf. Studierende setzen sich in einem fortlaufenden Prozess mit der Entwicklung textiler Bedarfsfelder auseinander und stellen sich mit ihren Produkten einem Feedback durch potenzielle Kunden. Dazu werden die Produkte beispielsweise möglichen Zielgruppen vorgestellt und von diesen bewertet. Die Auseinandersetzung mit einer Idee und deren Überprüfung durch die "Realität" wird abschließend von den unterschiedlichen Projektteams präsentiert. Dabei stehen die einzelnen Teams in einer Wettbewerbssituation zueinander.

In diesem komplexen Prozess werden unterschiedliche Phasen durchlaufen und verschiedene typische Aspekte der Projekt- und Teamarbeit erlebt. Dabei erhalten die Studierenden konkrete Unterstützung durch die Dozentin. Es werden Handlungsstrategien erarbeitet, wie eine Marktanalyse funktioniert, wie im Team Aufgaben verteilt werden können und wie die Ergebnisse professionell präsentiert werden können. Die

Dozentin versteht sich als Lehrende im Hinblick auf die Vermittlung bestimmter methodischer Strategien und als Coach, die den Prozess begleitet. Darüber hinaus werden gemeinsam transparente Bewertungskriterien erarbeitet, an denen sich die Abschlusspräsentationen messen lassen.

Das Konzept Agentur Textiler Bedarf© ist den Ansätzen der Material Literacy verpflichtet. Es geht davon aus, dass alltagskulturelle Anforderungen Kompetenzen der Akteure ausbilden, die als Ressource von Textilunterricht nicht genutzt werden. Kulturelle Selbstorganisation in textilen Darstellungsfeldern gibt es in Familien, in WG's, an Arbeitsplätzen und im Öffentlichen Raum, an allen Schnittstellen entstehen jeweilige Signaturen kulturellen Selbstverständnisses, das seinerseits auch Bedarf entstehen lässt. Der Umgang mit Dingen, im Raum, am Körper, in transkultureller Kommunikation, produziert Wissen und Können, das immer auch schon Statement und Position darstellt. Das betrifft Schüler und Schülerinnen ebenso wie StudentInnen. Insofern sind Studierenden- und Schülerkulturen nicht eine Privatheit außerhalb des Studiums, sondern es sind Positionen/Fragefelder, die aus jeweiligen Kompetenz- und Wissensfeldern der Alltagsakteure heraus entstanden sind.

Agentur Textiler Bedarf© wurde von Heidi Helmhold im WS 2007/2008 als eine Seminarform ins Leben gerufen, die im Fach Textil des Institutes für Kunst an der Universität zu Köln im Modul E (Kultur) und im Modul F (Ästhetisch-kulturelles Forschungsprojekt) fortlaufend jedes Semester angeboten wird. Auf der Basis von Lehr-Forschungsprojekten können sowohl Recherchen durchgeführt wie (performative oder spekulative) Konzeptionen entwickelt werden. In einer ersten Phase werden die Thematiken im Team erarbeitet, Erfahrungswissen und/oder Diskurszuordnungen bilden dabei das Ausgangsmaterial. In einer zweiten Phase werden Recherchen/Konzeptionen im Team durchgeführt, bzw. weiterentwickelt. In einer dritten Phase werden die Ergebnisse teamweise in Präsentationen vorgestellt und auf der internetbasierten Lehr-Lernplattform Ilias für den Zugriff durch Studierende archiviert. Ein entscheidendes Merkmal ist dabei, dass die Ergebnisse von denselben oder von nachfolgenden Studierenden über mehrere Semester weiterbearbeitet, modifiziert, neu befragt oder bestätigt werden können. Damit fungiert die Seminarform Agentur textiler Bedarf© als eine work in progress sich verändernder, immer wieder neu befragter und neu formulierter Wissensformen.

Quellen:

Internetplattform ILIAS, dort das Seminar Agentur Textiler Bedarf vom Sommersemester 2007bis heutesowie die eingestellten Texte, ppt-Präsentationen und Dateien.

7847 Methoden der Filmanalyse

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Fr. 12 - 13.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 235 (Theaterraum), ab 23.4.2010

M. Hein

Das Seminar vermittelt anhand ausgewählter Filmbeispiele aus verschiedenen Genres die Grundlagen der Filmästhetik.

Im Genre-Film wiederholen sich die Basis-Geschichten der westlichen Kultur: Urbilder und Archetypen treten im Regelwerk immer neu reproduzierbarer Erzählstrukturen auf. Zuschauer unterschiedlicher kultureller Prägung gewinnen darin jeweils spezifischen Einblick in die Arbeit am Mythos. Um die Bedeutungsebenen zu erschließen, ist allerdings ein tief greifendes Verständnis der filmischen Sprache und Ästhetik unabdingbare Voraussetzung.

Der Diskurs steht jeweils im Kontext von Bedingungen des Lernens und Lehrens in der Mediengesellschaft. Es versteht sich von selbst, dass Filmanalyse auch in Schulen an hervorragender Stelle im Programm der ästhetischen Erziehung stehen sollte; Fragen der Medien im Vermittlungszusammenhang sind daher Bestandteil des Seminars.

7858 Zwischen Krieg und Frieden

2 SWS; Seminar; Max. Teilnehmer: 20

Do. 17 - 18.30, 216 HF Hauptgebäude A, B, 244, ab 22.4.2010

U. Flohr

Dozent: Ulli Flohr, Lehrer der Sekundarstufe I und Förderschullehrer an der Gesamtschule Niederzier / Merzenich

Fächerübergreifender Textilunterricht an Schulen mit und ohne Förderbedarf

Im Seminar werden wir gemeinsam eine künstlerisch-orientierte Unterrichtsreihe zur Friedenserziehung erarbeiten und eine Wochenend-Exkursion zu einem Konzentrations- bzw. Vernichtungslager für SchülerInnen planen, durchführen und reflektieren.

Scheinerwerb möglich und gewünscht!